

Die Blutrote Heidelibelle: Ein fliegender Edelstein und geschickter Jäger

Die Blutrote Heidelibelle (*Sympetrum sanguineum*) ist eine der häufiger anzutreffenden Großlibellen im Landkreis Starnberg. Die Art zählt zur Familie der Segellibellen (Libellulidae) und erreicht eine Flügelspannweite von sechs Zentimetern. Die Männchen der Blutroten Heidelibelle zeichnen sich durch auffallend roten Kopf, Thorax und Abdomen aus. Bei den Weibchen sind die Körperteile oft eher bräunlich-gelblich mit schwarzer Zeichnung, wobei bei dieser Art auch schon rotgefärbte Weibchen beobachtet werden konnten. Die Beine der Blutroten Heidelibelle sind komplett schwarz gefärbt und besitzen keine gelbliche oder rötliche Färbung (wie es bei nahe verwandten Arten der Fall ist).

Libellen ernähren sich immer räuberisch und sind wahre Jäger der Lüfte mit einer sensationellen Bilanz: In Experimenten konnten Großlibellen der Art *Libellula cyanea* in 83 bis 95 Prozent der Fälle ihre Beutetiere erfolgreich in der Luft fangen. Großlibellen sind nicht nur akrobatische Flieger, die beide Flügelpaare unabhängig voneinander bewegen können, sondern besitzen auch noch sehr große Komplexaugen, was ihnen beim Erspähen der Beute und der Artgenossen hilft.



Dieses Männchen der Blutroten Heidelibelle sitzt auf einem Ast am Rande eines Weihers. Von dort aus jagt es andere Insekten und beobachtet Weibchen der gleichen Art, um sich mit diesen zu paaren. Im Sommer besetzen die Männchen kleinere Territorien und fliegen regelmäßig Patrouille, um die männlichen Konkurrenten zu vertreiben.

Der Lebenszyklus aller Libellen beginnt mit der Eiablage (an oder in Wasserpflanzen, oder einfach verstreut über die Wasseroberfläche). Aus den Eiern entwickeln sich Larven, die sich im Gewässer zum Beispiel von anderen Insektenlarven, Froschlaich oder Kaulquappen ernähren. Die Libellenlarve im letzten Larvenstadium verlässt das Wasser und klettert meist am Stängel einer Wasserpflanze empor, um sich zu häuten. Aus der Larve wird das geflügelte, fortpflanzungsfähige Insekt (*Imago*, Plural *Imagines*), das man als fliegende Libelle kennt. Bei zahlreichen Arten von Libellen kann ein individuelles Tier dabei mehrere Jahre lang als Larve im Gewässer leben, als Imago hingegen möglicherweise nur ein paar Wochen oder Monate.

Libellen haben eine einzigartige Methode, um sich zu paaren. Das Männchen besitzt zangenförmige Hinterleibsanhänge, mit denen das Weibchen am Kopf gepackt und festgehalten wird; so entsteht das »Tandem« aus Männchen und Weibchen. Die Paarung beginnt, wenn das Weibchen den Hinterleib nach vorne biegt und das Kopulationsorgan am Ende des Abdomens mit dem Kopulationsorgan des Männchens in Kontakt bringt. So entsteht das »Paarungsrad«, das oft herzförmig aussieht. In dieser akrobatischen Position verharrend können die zwei Tiere noch erstaunlich gut fliegen. Die Eiablage erfolgt je nach Art mit oder ohne Männchen im Tandem.

Imagines der Blutroten Heidelibelle sind in den Monaten Juli bis November an kleinen Stillgewässern aller Art anzutreffen, wo Paarung und Eiablage stattfinden. Die Entwicklung vom Ei zur geflügelten Libelle dauert bei dieser Art 12 bis 14 Monate.

Empfehlenswerte Bücher

- Heiko Bellmann (2013). »Der Kosmos Libellenführer – Alle Arten Mitteleuropas«. Kosmos Verlag, Stuttgart. ISBN 978-3440135167.
- Klaus Sternberg, Rainer Buchwald [Hrsg.] (2000). »Die Libellen Baden-Württembergs – Band 2: Großlibellen«. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart. ISBN 978-3800135141.

Weitere Informationen

- www.bund-naturschutz.de/tiere-in-bayern/libellen
- www.bund-naturschutz.de/tiere-in-bayern/libellen/steckbriefe/blutrote-heidelibelle
- www.bund.net/fileadmin/user_upload_bund/publikationen/tiere_und_pflanzen/libellen/libellen_blutrote_heidelibelle.pdf
- Wissenswertes rund um unsere heimischen Libellen. libellenwissen.de
- Informationen der British Dragonfly Society. british-dragonflies.org.uk/species/ruddy-darter
- Video mit dem Paarungsrad der Blutroten Heidelibelle. youtu.be/N1Lt69w57vI

